

μαλλον ἄνδρας κοσμεῖ ἢ χρυσός. Mehrere, zum Teil sehr flüchtige Kanzleihände des 15. Jahrhunderts. Insgesamt uneinheitliches Äußeres mit mehreren Neuansätzen und zahlreichen Randbemerkungen. Reihenfolge der Einträge: Jordan 871–930, 931–1089, 1092–1187. Danach bricht der Text ab. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Einträge undatiert.

M = Milano, Biblioteca Nazionale Braidense (Brera), AE.XII.21²¹

Papier. 118 gezählte Blätter. Die Handschrift befand sich früher im Besitz der Kartause von Pavia. Besitzvermerk wohl des 15. Jahrhunderts: *Domus Papie ordinis Cart.* Kanzleischrift des 15. Jahrhunderts. Zahlreiche interlineare und marginale Korrekturen von einer gleichzeitigen Hand. Der Platz für die Briefinitialen wurde freigehalten, sie kamen aber nicht zur Ausführung. Die Briefe tragen einen Titel von neuzeitlicher Hand: *Clementis quarti epistole*. Reihenfolge der Einträge: Jordan 871–903, 918–926, 904–917, 927–930, 930A, 931–951, 953, 952, 954–1135, 1137, 1136, 1138–1159, 1350–1424, 1322, 1160–1190, 1192, 1191, 1193–1206, 1209–1312, 1314–1343, 1345–1350 (Anfang), 1425, 1147, (1266 Juli 22, Clemens IV. an den König von Frankreich), (1327 Juli 27, Johannes XXII. an die Kommune von Rom)²². Auf fol. 115^{r-v} wurden von der Korrekturhand die fehlenden Stücke Jordan 1207–1208, 1313 und 1344 nachgetragen. Auf fol. 116^r–118^r steht von mehreren gleichzeitigen Händen eine Sammlung von Briefarengen, die nicht den Epistole entstammen. Auf fol. 118^v findet sich ebenfalls von einer gleichzeitigen Hand eine Sammlung von Grußformeln.

P₁ = Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4040

Pergament. 179 gezählte Blätter. Maße: 36 × 24,5 cm. Die Handschrift stammt aus der Sammlung von Jean-Baptiste Colbert (alte Signatur: Cod. Colb. 652). Sie enthält ein als *Tabula epistolarum domini Clementis pape quarti* bezeichnetes Inhaltsverzeichnis (fol. 1^r–21^v), die Epistole selbst (fol. 22^{ra}–140^{ra}) sowie den Papst- und den Kaiserkatalog des Bernard Gui²³ (fol. 141^{ra}–162^{vb}, 165^{ra}–179^{vb}). Beteiligt waren insgesamt

21) Sehr herzlich danke ich dott.ssa Maria Pia Alberzoni, Mailand, die diese Handschrift für mich recherchiert hat.

22) Zu den beiden zuletzt genannten Stücken vgl. unten S. 128 mit Anm. 32, bei Arsenal 917.

23) Der Papstkatalog erscheint in einer jüngeren Rezension von 1329/30, der Kaiserkatalog in einer jüngeren Rezension von 1329; vgl. Thomas KAEPPPEL, O. P., *Scriptores Ordinis Praedicatorum medii aevi* 1 (1970) Nr. 616–617 S. 214 ff. Der Papstkatalog ist nur in seinen letzten Passagen ediert von Étienne BALUZE und